

**Ricarda-Huch-Gymnasium**

# **Evangelische Religionslehre**

**Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase (10. Klasse)**

**gültig ab dem Schuljahr 2014/15**

**und die Qualifikationsphase 1 und 2 (11./12. Klasse)  
gemäß KLP Sek II**

**gültig ab dem Schuljahr 2015/2016**

## Synopsis der Unterrichtsvorhaben und inhaltlichen Schwerpunkte:

<b>EF – 1. Unterrichtsvorhaben:</b> <b>Thema: Auf der Suche nach der Identität und mein Weg durchs Leben:  Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung</b>	<b>EF – 2. Unterrichtsvorhaben:</b> <b>Thema: Auf der Suche nach der Identität und mein Weg durchs Leben:  Was darf ich? – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung</b>
<b>Inhaltsfeld 1:</b> Der Mensch in christlicher Perspektive <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild <b>Inhaltsfeld 5:</b> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben  <i>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.</i>	<b>Inhaltsfeld 1:</b> Der Mensch in christlicher Perspektive <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild <b>Inhaltsfeld 5:</b> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben  <i>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.</i>
<b>EF – 3. Unterrichtsvorhaben:</b> <b>Thema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben:  Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit</b>	<b>EF – 4. Unterrichtsvorhaben:</b> <b>Thema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben:  Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen</b>
<b>Inhaltsfeld 4:</b> Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden <b>Inhaltsfeld 1:</b> Der Mensch in christlicher Perspektive <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild  <i>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.</i>	<b>Inhaltsfeld 6:</b> Die christliche Hoffnung auf Vollendung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen <b>Inhaltsfeld 5:</b> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben  <i>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.</i>

<p align="center"><b>Q1 – 1. Unterrichtsvorhaben:</b>  <b>Thema: Der Glaube an Jesus Christus:</b>  <b>Als Christ Gegenwart gestalten –Verantwortung übernehmen:</b></p>	<p align="center"><b>Q1 – 2. Unterrichtsvorhaben:</b>  <b>Thema: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt:</b>  <b>Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort? Entstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit</b></p>
<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Der Mensch in christlicher Perspektive  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung  <b>Inhaltsfeld 3:</b> Das Evangelium von Jesus Christus  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung  <i>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.</i></p>	<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt  <b>Inhaltsfeld 5:</b> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gerechtigkeit und Frieden  <i>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.</i></p>
<p align="center"><b>Q2 – 1. Unterrichtsvorhaben:</b>  <b>Thema: Nach uns die Sintflut oder Apokalypse now?</b>  <b>Ethisches Handeln und christliche Hoffnung angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien</b></p>	<p align="center"><b>Q2 – 2. Unterrichtsvorhaben:</b>  <b>Thema: Woran kann ich glauben? Christliche Antworten auf die Gottesfrage angesichts der „Selbstoffenbarungen“ Gottes in der Bibel</b></p>
<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Die christliche Hoffnung auf Vollendung  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung  <b>Inhaltsfeld 3:</b> Das Evangelium von Jesus Christus  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort  <i>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.</i></p>	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Der Mensch in christlicher Perspektive  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung  <b>Inhaltsfeld 2:</b> Christliche Antworten auf die Gottesfrage  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Biblisches Reden von Gott  <i>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.</i></p>

**Q2 – 3. Unterrichtsvorhaben:**  
**Thema: Woran kann ich glauben?**  
**Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott**  
**a) zwischen Atheismus und Theodizee**  
**b) im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen**

**Inhaltsfeld 2:** Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Die Frage nach der Existenz Gottes

**Inhaltsfeld 2:** Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Biblisches Reden von Gott

**Inhaltsfeld 3:** Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

***Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.***

### Qualifikationsphase Q1 (11. Klasse):

#### Q1 – 1. Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Der Glaube an Jesus Christus: Als Christ Gegenwart gestalten –Verantwortung übernehmen**

**Inhaltsfeld 1:** Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

**Inhaltsfeld 3:** Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

#### **Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:**

**Inhaltsfeld 1:** Der Mensch in christlicher Perspektive

**Sachkompetenz:**

**Wahrnehmungskompetenz:**

- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung von Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive
- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen

**Deutungskompetenz:**

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit den Mitmenschen und der Schöpfung
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes

**Inhaltsfeld 3:** Das Evangelium von Jesus Christus

**Sachkompetenz:**

**Wahrnehmungskompetenz:**

- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar
- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu

**Deutungskompetenz:**

- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen

<b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive</li> <li>• erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Fragen nach der Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li> <li>• erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,</li> <li>• erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li> </ul>
<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen<sup>1</sup>:</b>	
SK: 1, 2, 4, 5, 6    UK: 2, 4    HK: 2, 4, 5    MK: 1, 2, 4	
<b>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 25 Std.</b>	

<b>Q1 – 2. Unterrichtsvorhaben:</b> <b>Thema: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt:</b> <b>Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort? Entstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit</b>	
<b>Inhaltsfeld 4:</b> Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt	<b>Inhaltsfeld 5:</b> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gerechtigkeit und Frieden
<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:</b>	
<b>Inhaltsfeld 4:</b> Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt <b>Sachkompetenz:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder</li> <li>• differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten</li> <li>• beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen</li> </ul>	<b>Inhaltsfeld 5:</b> Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation <b>Sachkompetenz:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit</li> <li>• benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird</li> <li>• identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der Ge-</li> </ul>

<sup>1</sup> Vgl. [http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/er/KLP\\_GOSSt\\_Religionslehre\\_ev.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/er/KLP_GOSSt_Religionslehre_ev.pdf)

Kirche in Deutschland und wesentliche Faktoren ihres Entstehungsprozesses,

**Deutungskompetenz:**

- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze zur Verhältnisbestimmung von Christinnen und Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein

**Urteilskompetenz:**

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden
- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte
- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen

gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden

- ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu
- vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus

**Deutungskompetenz:**

- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen
- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen

**Urteilskompetenz:**

- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen
- beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolges eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,

**übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

SK: 2, 3; 2, 4, 6, 10    UK: 3, 4    HK: 1, 2, 4, 7, 8    MK: 1, 2, 4

**Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.**

**Q1 – 3. Unterrichtsvorhaben:  
Thema: Nach uns die Sintflut oder Apokalypse now?**

**Ethisches Handeln und christliche Hoffnung angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien**

**Inhaltsfeld 6:** Die christliche Hoffnung auf Vollendung  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

**Inhaltsfeld 3:** Das Evangelium von Jesus Christus  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

**Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:**

**Inhaltsfeld 6:** Die christliche Hoffnung auf Vollendung  
**Sachkompetenz:**  
**Wahrnehmungskompetenz:**

- ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein
- skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen
- beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung

**Deutungskompetenz:**

- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung-für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung
- beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“
- formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt
- erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert

**Inhaltsfeld 3:** Das Evangelium von Jesus Christus  
**Sachkompetenz:**  
**Wahrnehmungskompetenz:**

- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar

**Deutungskompetenz:**

- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu für Christinnen und Christen ergeben
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung

**Urteilskompetenz:**

- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in (Geschichte und) Gegenwart

<b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen</li> <li>• erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben</li> <li>• beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile</li> <li>• beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches</li> </ul>	
<b>übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	
SK: 1, 5, 6, 7, 9, 10.....UK: 1, 4.....HK: 1, 4, 6.....MK: 1, 3	
<b>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.</b>	

### **Qualifikationsphase 2 (12. Klasse)**

<b>Q2 – 2. Unterrichtsvorhaben:</b> <b>Thema: Woran kann ich glauben? Christliche Antworten auf die Gottesfrage angesichts der „Selbstoffenbarungen“ Gottes in der Bibel</b>
<b>Inhaltsfeld 2:</b> Christliche Antworten auf die Gottesfrage <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Biblisches Reden von Gott
<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:</b>
<b>Inhaltsfeld 2:</b> Christliche Antworten auf die Gottesfrage <b>Sachkompetenz:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt</li> <li>• benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,</li> <li>• beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten</li> </ul>

- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

**Deutungskompetenz:**

- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen
- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder
- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen
- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen

**Urteilskompetenz:**

- erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung
- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt

**übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

SK: 1, 2, 4, 5, 6, 7, 10    UK: 2, 3, 4    HK: 1, 4, 6    MK: 1, 2, 3, 4, 5

**Dauer des Unterrichtsvorhabens:** ca. 30 Std.

**Q2 – 2. Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Woran kann ich glauben? Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott**

**a) zwischen Atheismus und Theodizee**

**b) im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen**

**Inhaltsfeld 2:** Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Die Frage nach der Existenz Gottes

**Inhaltsfeld 2:** Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Biblisches Reden von Gott

**Inhaltsfeld 3:** Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

### Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen:

#### Inhaltsfeld 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

##### Sachkompetenz:

##### Wahrnehmungskompetenz:

- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt
- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

##### Deutungskompetenz:

- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen
- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen
- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen

##### Urteilskompetenz:

- beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft
- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt

#### Inhaltsfeld 3: Das Evangelium von Jesus Christus

##### Sachkompetenz:

##### Deutungskompetenz:

- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses

### übergeordnete Kompetenzerwartungen:

SK: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9    UK: 1, 2, 3, 4    HK: 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8    MK: 1, 4, 5

**Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 30 Std.**

## **Leistungsbewertung in der Qualifikationsphase:**

### **Leistungsüberprüfungen:**

Die Leistungsüberprüfung erfolgt in der Q1 durch vier Klausuren (in der Q2 drei (mündliches Abitur) oder vier (schriftliches Abitur) je nach Wahlart) von je 135 Minuten.

Die Fachkonferenz empfiehlt die formale Anlage an Abiturbedingungen, sodass die Klausuren aus operatorengestützten Fragen, einem Erwartungshorizont und einer an den Bedingungen des Abiturs gestützten Punktevorgabe bestehen.<sup>6</sup> Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen besitzen die pädagogische Freiheit, von diesem System abzuweichen. Eine Ausnahme stellt die „Vorabiturklausur“ dar, die immer unter Abiturbedingungen geschrieben wird.

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen schaffen durch Erwartungshorizonte oder individuelle Kommentare Transparenz über die einzelnen Leistungskriterien innerhalb einer Klausur. Alle Klausuren umfassen eine reproduzierende, eine interpretierende und eine beurteilende Aufgabe. Es können zudem ggf. Referate oder Projektarbeiten mit in die Leistungsüberprüfung hinzugenommen werden.

**Weitere Hinweise zum Zentralabitur finden Sie unter:** <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=26>

### **Notenvergabe:**

Die erteilte Note mittelt sich nach pädagogischen Gesichtspunkten aus dem Ergebnis der jeweiligen Klausur(en) des Kurshalbjahrs sowie zwei Noten der sonstigen Mitarbeit. Die Kriterien der sonstigen Mitarbeit machen die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Kurshalbjahrs transparent. Sie bestehen zum Beispiel aus Beobachtungen der Lehrkraft im Unterrichtsgespräch, bei Hausaufgaben, bezüglich der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz, dem Verhalten bei Gruppenarbeit, der Sozial- sowie Selbstkompetenz. Die SuS können diese Kriterien jederzeit einsehen.<sup>7</sup> Über mögliche freiwillige Zusatzleistungen entscheiden die einzelnen Kurslehrerinnen/-lehrer nach pädagogischen Kriterien.

### **Bewertungskriterien der Sonstigen Mitarbeit**

<b>Note</b>	<b>Unterrichtsgespräch</b>	<b>Hausaufgaben</b>	<b>Sachkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz</b>	<b>Selbstkompetenz</b>
<b><u>13-15 P</u></b>  <b><u>1</u></b>	ständige konzentrierte Mitarbeit, hohe Lernbereitschaft, sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem Niveau, ausgeprägtes Problembewusstsein, Fähigkeit, dem	HA regelmäßig und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	außergewöhnliche Qualität, sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	methodische Vielfalt, zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung, überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen, besondere opti-	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran, übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert, selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen selbstständiges Urteilsvermögen, differenzierter

	Unterrichtsgespräch Impulse zu geben, Transferleistungen			sche und sprachliche Qualität		Wortschatz
<b><u>10-12 P</u></b>  <b><u>2</u></b>	regelmäßige lebhafte Beteiligung, deutlich erkennbare Lernbereitschaft, sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, Impulse geben können, sachbezogene Frage- und Kritikbereitschaft weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation, gestaltet den Unterricht entscheidend mit	HA regelmäßig und gründlich mit guten Leistungen	unterrichtsfördernde Beiträge, weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen, durchdenkt Themen gründlich, sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	selbstständige Informationsbeschaffung, Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	Lernwillen, Leistungsbe-reitschaft ausgeprägt, traut sich auch schwierige Aufgaben zu, übernimmt Verantwortung, Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten
<b><u>7-9 P</u></b>  <b><u>3</u></b>	interessierte, jedoch nicht immer regelmäßige Mitarbeit, teilweise spontane Beteiligung, gelegentlich Initiative, weitgehend vollständige und weitgehend differenzierte Ausführungen, zumeist sachbezogene Argumentation	HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	von Zeit zu Zeit unterrichtsfördernde Beiträge, mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet, Grundlagenwissen ist zufriedenstellend, schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht, begrenztes Problembewusstsein	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren, Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt, Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien, um Sorgfalt bei Darstellung bemüht	erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt und verhält sich entsprechend, sorgt mit für störungsfreies Miteinander, zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	gelegentliche Eigeninitiative und Einsatz, relativ ausdauernd, lässt sich nicht leicht, entmutigen, traut sich aber oft nur an leichtere Aufgaben, zeigt Fähigkeit zur Zusammenfassung des Erlernten und Verknüpfen von Altem und Neuem, verständliche Ausdrucksweise

<p><b>6-4 P</b></p> <p><b>4</b></p>	<p>passive Mitarbeit, Beteiligung meist nur auf Nachfrage, überwiegend reproduktive Antworten, verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen, inhaltliche Mitarbeit auf einfacher Ebene</p>	<p>Hausaufgaben nicht regelmäßig, legt HA nicht immer termingerecht vor, mindestens ausreichende Leistungen</p>	<p>erkennbare Wissensgrundlagen, meist werden nur leichtere Texte erfasst, auf Befragen in der Lage, vorbereitetes Wissen sachbezogen darzustellen, teilweise auch lückenhafte oder wenig dienliche Beiträge, teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen</p>	<p>Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, arbeitet teilweise oberflächlich, Arbeitsmaterial (Bücher, Arbeitsbögen) oft vergessen, ungeordnete Zettelsammlung</p>	<p>Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft nur in Ansätzen, verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder, selten an Entscheidungsprozessen in der Gruppe aktiv beteiligt, selten Präsentation von Ergebnissen, und wenn, dann nur in sehr einfacher Form</p>	<p>neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, zu einfacheren, bequemerem Lösungswegen, wenig Durchhaltevermögen, Schwierigkeiten, sich im Zusammenhang zu äußern, beschränkter, unpräziser Wortschatz</p>
<p><b>1-3 P</b></p> <p><b>5</b></p>	<p>uninteressiert, kaum eigenständige mündliche Mitarbeit, nach Aufforderung zur Mitarbeit einsilbige, unstrukturierte und/oder zum Teil falsche Darlegungen, fehlende oder nicht sachbezogene Beiträge</p>	<p>HA häufig nicht vorhanden oder nur oberflächlich erledigt, zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen</p>	<p>Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung, Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen, oft mangelndes Textverständnis</p>	<p>führt keinen systematischen Ordner zum Fach, legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor</p>	<p>wenig Mitarbeit, keine Bereitschaft zu Auswertungsreferaten, wegen mangelnden fachlichen Könnens oder mangelnder Vorbereitung wenig projektdienliche Mitarbeit, hält sich oft nicht an Absprachen, wenig zuverlässig, nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet, übernimmt keine Mitverantwortung, vergisst Materialien, zeigt wenig Bereitschaft, zu helfen, beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe</p>	<p>Lernwille, Durchhaltevermögen, Leistungsbeurteilung kaum zu erkennen, wenig Einsatz, kein Interesse, durch eigenen Einsatz ein gemeinsames Ergebnis zu erarbeiten, Ausdrucksweise oft nicht korrekt und ungenau</p>

<p><b>OP</b></p> <p><b>6</b></p>	<p>Arbeitsverweigerung, keine freiwillige Beteiligung, zur Schau getragenes Desinteresse, z.B. Achselzucken nach Aufforderung, kein Bemühen auch nach Befragen</p>	<p>sehr häufig keine HA</p>	<p>Fachwissen für die anstehende Unterrichtseinheit ist nicht erkennbar</p>	<p>keine Arbeitsplanung, nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen</p>	<p>kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten, bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern, hält sich nicht an Regeln</p>	<p>keine Lernbereitschaft, mangelnde Selbständigkeit im Arbeiten, kein Einsatz, Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler, häufiges unentschuldigtes Fehlen</p>
----------------------------------	--	-----------------------------	---	---	--	--